



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Welcher sagt/ der Geist sey nicht auß Gott/ derselbig thut auch das Wort  
auß Gott verläugnen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

**L**enomius thut die Namen des Worts / vnd des Geists/welches nicht anders/weder Wahlzeichen vnd Gemärc der görtlichen Gemeynschafft/vnd Verwandtnuß seynd / abschneyden/vnnd allein die fremde außländische Wörter/die ein vngleiche Natur bedenten / als nemlich/die Wirkung der Hand/vnnd Schöpffung der Werck zulassen. Glaubst du aber nicht/das der Geist von dem Mund Gottes außgangen sey / so wirst du solches auch von dem Wort nicht glauben: Dann der H. Prophet David / welcher zugleich das Wort / vnd den Geist glorificiert / bekennet / das durch des Herrn Wort die Himmel befestiget seyn / vnnd in dem Geist seines Munds/all ih: HeersKrafft bestehe: Vnd nach dem Moses angezeigt / das die Werck Gottes im Wort vollendet / hat er auch gründlich erwieß / das sie im Geist lebendig gemacht worden seyen / als nemlich / der Mensch nach dem Ebenbild Gottes geschaffen vnd formiert war: Wie kan dann das jenig / so vnzerrennlich ist / von einander getheylet vnd gesöndert werden / benanntlich das Wort Gottes / vnnd der Geist auß Gott / durch den Sohn: Glaubst du aber solches nicht von dem Geist / so hö: Paulum / der da bezeugt / das vnser Bildniß nach Gott / im Geist vollstreckt vnd geföhrt werde / da er also spricht: Nun aber spieglest du vn allen des Herrn Klarheit / von auffgedecktem Angesicht / vnd wir werden verklärt in dasselbig Bild / von einer Klarheit zu der andern / als von dem Geist des Herrn. So besteht nun das Geschöpff nach dem Ebenbild Gottes / in dem Wort / vnnd in dem Geist: Gott aber macht oder schafft dem Geist / vnnd schafft ihn durch den Sohn / vnd diser Spruch: Es ist alles durch ihn gemacht / muß deiner Meynung nach / auff den Geist auch lauten: Solcher Gestalt wird dir die H. Dreyeinigkeit zu einer Zwyfaltigkeit werden: Dann so der Geist bey oder mit allen andern Dingen ist / wie kan er dann bey dem Vatter / vnd bey dem Sohn seyn: Wie mag die Dreyeinigkeit / die Dreyeinigkeit bleiben: Wie thut auch der Tauff in der Dreyeinigkeit / die ganze Welt heiligen: Du sagst / er werde dem Wasser zugesehlet / als ein Creatur / wie dann auch das Wasser ein Geschöpff ist / dieweil der Herr spricht: So jemand nit wider geboren wirdt / auß Wasser vnd Geist / etc. Vnd das war noch ein schlechtes. Du thust auch vber das / den H. Geist mit dem höllischen Feuer vereinigen / darumb das Johannes gesprochen: Er wirdt euch tauffen in dem heiligen Geist / vnd in dem Feuer.

Das Wort vñ  
der Geist / wird  
zugleich von de  
Propheten Da  
uid gepriesen vñ  
glorificiert.  
Palm. 32.  
Genes. 2.

2. Cor. 3.

Johan. 1.

Johan. 3.  
Matth. 3.

Lenomius  
thut dem Was  
ser vñ dem  
Geist Gottes  
gleiche Ehr vñ  
Wirdigkeit  
zumessen.

Was mag oder kan doch dise Gottlästerung vbereressen: Seyt mal du dem heiligen Geist / die Wirdigkeit des Wassers zuschreibst / darumb das er meltes Wasser durch den heiligen Geist / wann er sich darzu hernider läßt / geheiligt wirdt / dann du thust je das Wasser / so geheiligt wirdt / dem / der für sich selbst geheiligt / gleichmäffig schätzen / vnd den jenig / der Gott vnd dem Sohn / in einerley Krafft / Wirkung / vnd Glorification zugesehlet / ist / schämst vñnd schewest du dich nicht / seiner einigen Wirkung vnd Herlichkeit zuberauben / sondern dieweil er sich des Wassers zu des Leibs Keynigung gebraucht / thust du ihn / nemlich den Geist / vnd auch das Wasser inn ein gleiche Wirdigkeit stellen: Pfliegst du doch die Kunft der Arzney / darzu vilerley Materien gebraucht werden / der Materi nit gleich / sondern für ein Fray vñ Herrin der selbigen zuhalten / Den Geist Gottes aber / der sich des Wassers / den Wust der Sünden damit abzawaschen gebrauchet / thust du dem schlechten vnd geringen Element des Wassers vergleichen. Disem Wasser / sag ich / welches auch den Gottlosen gemeyn ist / vnd die Leiber von aller Vnlautekeit sauber vñnd reyn macht. Hast du aber auch jemaln die Eigenschafft des Feuers betrachtet / so sag an / was für Gedancken hast du dir darvon einbilden dörfen: Wie wundert deiner Thorheit / wann sie ab dem warhafften Feuer kein Entsetzen hat. Christus tauffet im Geist die jenigen / so der Heiligung würdig seynd / Die Vnreinen aber stoßt er in das Feuer / vnd die von dem guten frembd seynd / vbergibt er den Bösen. Daher gedunckt dich / das Böß vñnd das Gut sey vereinigt / auch zugleich erschaffen / vnnd werde eins des andern theylhafftig. Vñnd wann wir mit gutem Grund /

S.  
Basilij M.

Opera

Germanica

Grund/einerley Wirkungen des Vatters / vnnnd des Sohns/vnnnd des heiligen Geists darthun/so wille du dannoch diese Einigkeit nicht mercken/vnnnd wann der Geist für sich selbst/in seiner Glori vnnnd Majestät gerühmte wirdt/ein solches nit verstehen/so doch die Apostel selber/sein göttliche Herrlichkeit von ihm rühmen vñ

Acta. 15.

Acta. 5.

Herz. Item/die Versuchung des Herrn/nennen sie die Versuchung des Geists/als da Petrus zu den Versuchern spricht: Warumb habt ihr euch miteinander verglichen/den Geist des Herrn zuuersuchen. Item/Du hast nit den Menschen gelogen/sondern Gott.

Ferner/wann die Apostel sprechen/es hat dem H. Geist/vnd vns gefallen/nit daß sie sich der Macht vnd Gewalt des Geists vergleichen/sondern der selbstigen/als die/so von dem Geist geleytet wurden/vnderwürffig machen wolten/daber sie dan zugleich ihr/vnd des Geists Krafft/Erkenntnuß/Rath vnd Wissenschaft/einerley genant haben/so vnderstehest du dich/den Geist mit Gewalt vnder die Creatur züstoßen/nit anders/als wann du sagtest/Gott wär dem Propheten Mosy gleich/dieweil geschrieben steht: Das Volk thät dem Herrn/vnd Mosy seine Knecht glauben: Es würde aber gewislich zwischen dem Herrn vnd Knecht/ein Vndschid seyn/welchen auch der Geschichtschreiber selbst außstrücklich zuersehen gibt /in dem er sagt: Mosy seinem Knecht. Dann Gott würde als dem Herren /welcher Mosen gesandt/dem Mosy aber/als einem gesandten Knecht vnd Diener geglaubt: Also hat es auch dem Geist/als dem Herren gefallen/daß diese Ding/als ordentlich vnnnd rechtmäßig von der Kirchen angenommen wurden/den Apostlen aber/als Knechten vnd Dienern/haben die Gebott gefallen/so durch sie verkündiget vnnnd aufgeruffen worden. Der Geist aber ist kein Knecht/sondern der Geist/wie die Schrift sagt/ist der Herr/vnnnd wo des Herrn Geist/da ist Freyheit. Israel war als ein Knecht/durch die Gebott des Geists/in der Forcht vermahnet vnnnd geleytet/die Christlich Kirch aber/wirdt durch die Lieb geheiligt/vnnnd in die göttlich Kinderschafft aufgenommen. Demnach sagt Paulus: Ihr habt nicht den Geist der Knechtschafft empfangen/daß ihr euch abermaln fürchten müßten/sonder ihr habet den kindlichen Geist empfangen/inn welchem wir schreyen: Abba/Vatter/:c. Dann welcher die Knechtschafft empfangen / wirdt auß dem Knecht darumb nit zu einem Sohn gemacht/er mag auch der Ursachen/daß er der Knechtschafft theylhaftig worden/Gott in der Freyheit nicht seinen Vatter nennen/gleichfalls ist dem Knecht die göttliche Ding/seines Gefallens zu wirken nicht vergünnet: Es hat auch der Psalmist David nicht gesagt/daß die Gegenwartigkeit des Geistes/alles durchtrunge: Wann er nur ein Knecht vnnnd Geschöpf wäre/welcher ihn/das Angesicht/vnnnd die Hand (Gottes) nennet/da er spricht: Wo wil ich hingehen vor deinem Geist/vnnnd wohin soll ich fliehen/vor deinem Angesicht: Streig ich hinauff gen Himmel/so bist du da/sahz ich hinunder inn die Höllen/so bist du auch da: Nemme ich Flügel der Morgenröte/vnnnd wohne zu außersst an den Meerstreymen/so wirdt mich daselbst auch dein Hand leyten/vnnnd dein Gerechte halten. Dann der Geist ist der/so alles erfüllet/wie geschrieben steht: Der Geist des Herren/hat den Umbkreiß der Erden erfüllet/spricht Salomon.

Eunomius wil den heiligen Geist/der Mä sehen vnd andern Creatur gleichsamig seyen. 2. Cor. 3. Galat. 4. 2. Cor. 3. Galat. 4.

Undschid des alten vnd neuen Voleks Gottes. Rem. 8.

Psalm. 138.

Cap. 1.

Demnach /dieweil mehrgemelter Geist / durch sieben Wirkungen erkennet wirdt /die der Prophet Esaias erzählet/so hat der H. Zacharias den Geist des Herren/siben Augen genennt/da er spricht: Diese Augen des Herren/welche das Erdreich anschawen. Item/dieser Spruch: Ich erfüll Himmel vnd Erden/sagt der Herr/zeigt anders nichts an/weder daß der Geist des Herrn alles erfülle/wie Gott durch den Propheten Zachariam spricht: Ich bin vnder euch/vnnnd mein Geist stehet in ewigem Mittel/Aber vormals/haben wir dergleichen mehr andere Sprüch angesogen/daß nemlich der Geist diser sey/so die Creatur erfüllet. Wer weyst vnd verstehet nun nit die göttlich Majestät des Geists/wann er höret: Wo soll ich hingehen vor deinem Geist: Item/ Ich erfüll Himmel vnd Erden/spricht der Herr/darauff

Durch den Geist Gottes/wirdt alles im Himmel vnnnd auff Erden erfüllet.

S.  
Basilij M.

Opera  
Germanica

ich dann vermerck / daß die allgemeyne Gegenwärtigkeit Gottes / vnd des Geiſts / die ſich auff alle Ding erſtrecket / einig vnd vngespaltten iſt / du aber wilt beſtreiten / daß in dergleichen Sprüchen / ſeytemal du weder verſtehn noch ſagen kanſt / daß der Geiſt vngeschaffen ſeye / Gott ſelbſt der Geiſt genemmet werde. Gott aber wohnt für ſich ſelbs in keiner Creatur / Es kan auch niemand für den Geiſt Gottes / Gott ſelbs verſtehn vñnd halten / ſeytemal er den heiligen Apoſtel Paulum / mit klaren Worten von dem ſenigen / der in vns wohnt / alſo reden höret: Gott hat vns ſolches durch ſeinen Geiſt eröffnet / dann der Geiſt erforſchet alles / auch die Tiefe Gottes: Dañ welcher Menſch weyſt / was in dem Menſchen iſt / weder der Geiſt des Menſchen / der inn ihm iſt / Alſo weyſt auch niemand / was inn Gott iſt / weder der Geiſt Gottes: Wir aber haben den Geiſt diſer Welt nicht empfangen / ſondern den Geiſt auß Gott / daß wir wiſſen könden / was vns von Gott geſchendet ſeye. Wann nun keiner den Geiſt Gottes / inn diſem Spruch / für Gott ſelbs nennen vñnd verſtehn mag / ob er ſchon ſicht / daß er mit der göttlichen Glori vñnd Herrlichkeit dermaßen / wie der Geiſt des Menſche / mit dem Menſchen ſelbs vereinigt iſt / ſo wöll niemand hierinnen eignen Gewalt brauchen vñnd fürgeben / der Geiſt ſey Gott ſelbet. Wenn Geiſt / ſage die Schriſte / iſt ob dir / allda nit Gott ſelber / ſonder der Geiſt auß oder von Gott verſtanden wirdt. Item / des Herrn Geiſt iſt ob mir. Allhie hat er vñnd den göttlichen Geiſt / vñnd nicht mehr genemmet.

Enemius  
thut das Wort  
lein oder den  
Name (Geiſt)  
auff Gott den  
Vatter ziehen.  
1. Cor. 2.

Pfal. 67.

Johan. 4.

1. Cor. 3.  
Warum Gott  
den Name des  
Geiſts / vñnd  
entgegenauch  
der Geiſt den  
Namen Got-  
tes / vñnd des  
Herrn traget

Johan 4.

Johan. 17.

Rom. 8.  
Warum Chri-  
ſtus in Er-  
kennung Got-  
tes / den heil-  
gen Geiſt nit  
auch vermeldet  
habes

Galat. 3.

1. Cor. 2.

Mat. 11.

Spriche aber jemand / wirdt doch Gott / von dem Herren Chriſto / ein Geiſt genemmet. Durch oder bey dem Namen (Geiſt) hat er den Vatter gemeynet / darumb / daß er nicht leiblich iſt / Dann wie der Geiſt Gott iſt / nach dem Spruch: Ich ſeyde der Tempel Gottes / vñnd der Geiſt Gottes wohnt in euch / alſo iſt auch er gegen Gott ein Geiſt / vñnd bleibt alſo die Dreyeinigkeit vnzertrren vñnd vnaußgelöst / damit auch die Namen nicht voneinander getheyle vñnd gefonder werden. Dieweil nun ein einiger Gott / ſo iſt auch der Sohn Gott / in väterlicher Natur / vñnd in väterlichem Namen / Vñ dieweil nur ein Herr iſt / nemlich der Sohn ſelbſt / ſo iſt auch der Vatter der Herr / vñnd thut als das vſprünglich Vorbild / vñnd als der Gebärer ſelbs / den Namen ſeines Ebenbilds tragen. Ebner Geſtalt iſt auch der Geiſt der Herr / vñnd hat den Namen von dem Herrn / durch welchen er gegeben wirdt / vñnd der Herr iſt von dem Ebenbild her auch ein Geiſt / ſeytemal Gott ſelber ein Geiſt von ihm geneſt worden. Es gebürt ſich aber darumb nit drey Hörer / drey Herren / oder drey Geiſter zumachen / ſonder in der Namen gemeynſame / die Einigkeit der H. Dreyfaltigkeit zuerkennen. Wiewol du in ein ſolche Choriheit geraten biſt / in dem du alſo den Geiſt von dem Vatter vñnd Sohn trenneſt / daß du auch ſagen darffſt / das ewig Leben ſey vns ohne den Geiſt / allein in dem Vatter vñnd Sohn verheiffen / darumb daß der Herr ſpricht: Das iſt das ewig Leben / daß ſie allein erkennen / einen wahren Gott / vñnd Jeſum Chriſtū den du geſandt haſt: Gedunck dich nun / ob Geiſt ſeye allhie außgeſchloſſen / ſo werde du / mit dem Tauff des Lebens / ohne den Geiſt getaufft: Thut du aber in dem Geiſt das Leben zur Erbschaft empfaben / worumb läſt du dir dann von dem ewigen Leben / ohne den Geiſt etwas eräumen? Wer den Geiſt Chriſti nit hat / der iſt nit ſein. Wie wilt du dann in Ewigkeit leben / wann du Chriſti des Herrn nit biſt? Chriſti aber kanſt du nit ſeyn / wann du ſeinen Geiſt nit haſt. Warumb hat dann der Herr / ſprichſt du / nit hinan gehendet: Auff daß ſie dich allein erkennen / einen wahren Gott / vñnd Jeſum Chriſtum / den du geſandt haſt / vñnd den H. Geiſt? Er hat nicht darumb zwen genemmet / daß er den Geiſt von beyden abtheylet / ſonder hat ſie vilmehr mit dem Geiſt vereinigen / vñnd den ſelbigen in dem Vatter vñnd Sohn / als darvon vnabtheilig / zuerſtehn geben wollen.

Dann da Paulus ſagt: Wie vil ewer in Chriſtum getaufft ſeyn / die haben Chriſtum angezogen / wil er die Heiligung ohne den Vatter nit beſtettigen / ſonder thut in dem Sohn den Vatter andeuten. Item da er ſpricht: Vns hat es Gott durch ſeinen Geiſt geoffenbaret / ſchleuſt er den Sohn nit auß / der alſo redt: Vñnd niemand kenne den Vatter / dan der Sohn / vñnd wem es der Sohn wil offenbaren. Wie nun der Vatter auch vnbenannt / in dem Namen des Sohns begriffen / vñnd entgegen

auch vnder des Vatters Namen der Sohn verborzen ligt/also wirdt auch der H. Geist/ob er schon für sich selbs nicht außdrücklich benambet/in dem/der ihn außtheylet/gegeben vnnnd verstanden: Oder sollen wir vermeynen/wann die Apostel sagen: Das redt der H. Geist/es thū vns allein der Geist das Gesag fürhalten/vnd das Zukünftig verkündigen/vnd die Besanggebung vnd Prophecey/thū nie auch von dem Vatter vnd Sohn her fließen: Item/wā wir hören/das das heilig Kind auß dem H. Geist geboim/dōsffen wir darumb nit gedencken/das zu der Substanz (oder Person) des Kindleins allein der Geist/ohne das Wort kommen sey: Die weil Johannes/spricht das Wort selber/sey Fleisch worden/wie dann auch die Menschwerdung dem Wort zugeschriben wirdt/sonder es erscheinet hell vnd offenbar/das auch der Geist im Wort ist/auffdas die Einigkeit des göttliche Wesens nit getrennet noch zertheylet werde: Dann die dreyerley Namen/thun vns die H. Dreyeinigkeit fürbilden/vnd die Bedeutung eines jeden Namens/gibt auch die Einigkeit in der H. Dreyfaltigkeit zuerkennen/Wie dan der H. Apostel Paulus in diesem Spruch: Auf ihm / vnd durch ihn / vnd in ihm / seynd alle Ding / die Eigenschaft des Vatters / vnd des Sohns / vnd des H. Geists / vnder einen Namen beschleußt / vnd sein zusammen fasset: Dan es ist ein Gott / auß welchem alles / vnd ein Herr / Jesus Christus / durch welchen alles / vnd ein H. Geist / in welchem alles ist / laut des Spruchs: Ir seyde nit im Fleisch / sonder im Geist / seytemal der Geist Gottes in euch wohnet.

Hierumb so wirdt vns auch in diesem Spruch: In Gott leben / schweben / vnnnd seynd wir die Eigenschaft des Geists inn Gott / klärlich für gemahlet / dann Gott wirdt im Werck der Creatur nit glorificiert / darumb das er der ist / in welchem wir leben / vns bewegen / vnd seyn. Es mag auch ein Geschöpf durch das ander nit leben vnd erhalten werden / darumb das es der Krafft vnnnd Auffenthaltung seines Schöpfers in allweg bedürfftig ist. Der göttlich Geist aber thut alle Ding / so auß Gott / vnd durch den Sohn seynd / in ihrem Stand vnd Wesen erhalten / derowegē er auch denen / die sein theylbafftig werden / die Beharlichkeit in ihrem Wesen mittheylet. Wir leben auch widerumb in ihm / die wir vormaln / durch die Sönderung von Gott verderblich zerstöret waren. Wiewol wir aber mehr Spruch zur Beweyfung einführen köndten / das Gott in der Creatur / vnd die Creatur in Gott / auch hierdurch der Geist bedentet werde / so wollen wir vns doch an den oberzählten / als an gewissen Zeichen / anderer mehr benügen lassen / seytemal wir den strigē vnd verführten Leuten angezeigt / das sie sich mit ihrer Gottlosigkeit / wider den Geist / Gott selbs entgegen setzen / wofür sie anders wissen vnd erkennen wollen / das die Gloriz vnd Majestät des Geists nichts anders / weder die Herrlichkeit vñ Majestät Gottes selber sey.

Das die gleichförmig vnd selbständig Wesenlichkeit nit durch die Wörter oder Namen / so mehr dann einerley Bedeutung haben / sondern die Einigkeit durch die göttlich Natur erkannt werde.

Es wirdt aber auch / spricht Eunomius / der Geist dem Menschen zugeschriben / als nemlich: Ein Geist wirdt nit allwegen in diesem Menschen bleiben. Item / es ist auch ein Geist des Winds. Als / sein Geist wirdt wehen / vnnnd die Wasser werden fließen / vnd was dergleichen mehr / zu finde ist. Solches mag einer / so die H. Schrifft recht vnd gottselig versteht / bequemlich ableynen / wann er auff der Widersacher Einred also antwortet: So jemād vermeynt / es werde durch die Wörter / so mehr dann einerley Bedeutungen haben / die Identitet / oder gleichförmige Wesenlichkeit eingeführt / wie wil er dem thun / das vil Ding genennet vnd gesagt werden / die da seynd / vnd aber solches allein dem einigen Herrn / vnd warhafften Gott zuständig ist / der also spricht: Ich bin / der ich bin. Es heysen auch seiner vil / Väter / Götter / Gebärer / Weis / Mächtig / vnd Schöpffer / welche Namē doch allein dem einigen Gott / von Natur allwegen gebürt habē / gleichfalls heysen diese Ding vngemachte oder vngeboim / welche noch nit geboren seynd / sonder erst geboren werdē / oder herfür kommen sollen / wie auch die Auferstehung der Todten / so noch nit fürgegangen / vngeboim / oder vnnollzogen genennet wirdt / so sie doch künfftig ist / oder

¶ See ij wie

Durch ein Person drey Gott heit / wirdt die ganze Dreyheit nicht vngetrennt verstandē Acto. 15. Matth. 3.

Johan. 1.

Rom. 11.

Rom. 8.

Galat. 5.

Acto. 17.

Durch den H. Geist / wirdt den Creaturen die Beharlichkeit / in ihrem Wesen zubestehen mitgetheylet.

Genes. 6.

Psal. 147. Das Weis sein (Geist) wirt mehr / Dann gen / weder als ein dem heiligen Geist zugeeignet.

Exod. 3.